



## **Erfolgreiche Praxisanleitung in Krippe, Kita und Hort (Kurs Juli 2024)**

Praxisanleitung auf der Grundlage der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO\*)  
des § 30 Absatz 5 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)

5 Grundlagentage gem. Ausbilder-Eignungsverordnung plus Workshop Einrichtung  
als Ausbildungsstätte

Unbesetzte Stellen und Fachkräftemangel – wer kennt das nicht. Im pädagogischen  
Bereich ist nachhaltiges Handeln und eine gute, fundierte Ausbildung besonders  
wichtig.

Sie haben es in der Hand!

Klare Strukturierungen gestalten den Prozess effektiv und gewinnbringend für alle  
Beteiligten. Durch eigene Reflektion lernen Sie, wie Sie Ihre Praktikanten zielgerich-  
tet in das interessante Berufsfeld einführen und während der Ausbildung begleiten.  
Sie vermitteln grundlegende Schlüsselpositionen und steigern somit die Wertschät-  
zung, nicht nur für Ihre persönliche Arbeit, sondern für den gesamten Erzieherberuf.

### **Termine:**

**Mi 10.07.2024**

**Di 01.10.2024**

**Do 07.11.2024**

**Do 05.12.2024**

**Mi 15.01.2025**

**Do 06.02.2025**

**Di 18.03.2025**

und 1 Ergänzungstag für Teilnehmer katholischer Einrich-  
tungen:

**Di 26.11.2024**

### **Seminarzeiten**

**i. d. R. 8.30 bis 16.00 Uhr**

### **Gebühren**

**990,00 €**

### **Anmeldung**

**IKS Institut für Bildung und Management**

**FB Pädagogik und Soziales**

**Constanze-Weber-Gasse 1**

**79669 Zell im Wiesental**

**07625-9188370**

**info@iks-zell.de**

**Tag 1 8.30 bis 16.00 Uhr**

Referentin: Barbara Huber-Kramer

**Voraussetzungen für gelungene Praxisanleitung**

- Ausbildungskonzept kennen und berücksichtigen § 3 AEVO  
\*der Lesbarkeit wegen in Folge nicht immer aufgeführt
- Methoden, Medien und Systematik im Anleitungsprozess anwenden § 3
- Bedeutung des/der Anleiterin als Vorbild erkennen und wahrnehmen § 2
- Rolle klären – Analyse der eigenen Rollenerwartung und der Praktikanten an die Anleitung klären, Bewusstsein für Nähe und Distanz entwickeln § 2
- Steuerung und Anteile des Teams klären und nutzen § 3
- Qualitative Grundhaltung reflektieren und einnehmen § 2
- Leitfaden für Praktikanten verfassen: fachliche und persönliche Voraussetzungen klären § 3
- Schnittstellen Fachschule, Team, Arbeitsbereiche z.B.: Hauswirtschaft berücksichtigen

**Tag 2 8.30 bis 16.00 Uhr**

Referentin: Barbara Huber-Kramer

**Rechtliche Grundlagen**

- Ausbildungsinhalte kennen § 3 AEVO
- Arbeitsrechtliche Hintergründe (Aufsichtspflicht, Interessensvertretung) kennen und berücksichtigen § 3
- Strukturen des Berufsbildungssystems und seine Schnittstellen kennen § 3
- Lehrpläne der Fachschule kennen und in die Praxis mit einbeziehen § 3
- Praktikant/in in den verschiedenen Anleitungsphasen fordern und fördern § 3
- Anleitungsprozess gestalten, vertiefen und abschließen § 3
- Qualitätsstandard als Instrument nutzen, für Schüler, Orientierungs- Jahres- oder Anerkennungspraktikanten oder PIA eigens entwickeln § 1

**Tag 3 8.30 bis 16.00 Uhr**

Referentin: Barbara Huber-Kramer

**Anleitung konkret**

- Praktikanten bei Aktivitäten, im Tagesablauf, bei Praxisbesuchen, Dokumentationen und während der Facharbeit ressourcenorientiert begleiten, Zeitumfang klären § 2 u.3 AEVO
- Konflikte in der Ausbildung bewusst sein § 3
- Probezeit als Chance sehen und bewusst gestalten § 3
- Zielvereinbarungsgespräche und Beurteilungsgespräche weiterbringend führen, Kontrakte schließen, individuellen Ausbildungsplan erarbeiten
- Beurteilungsgespräche führen § 3
- Kriterien für die Beurteilung erarbeiten und anwenden § 5
- Dienstzeugnis schreiben § 5
- Auszubildende über betriebliche Entwicklungswege und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten informieren und beraten § 5

## **Ergänzungstag für Teilnehmer katholischer Einrichtungen**

- Hinweise erhalten Sie zum Start der Weiterbildung

### **Tag 4 8.30 bis 16.00 Uhr**

Referentin: Barbara Huber - Kramer

#### **Qualitätsdimension aus Kindersicht – Praktikanten in Ihrer pädagogischen Haltung und Einstellung zum Kind begleiten (6 Std)**

Die Beteiligung der Kinder **beginnt** in den Köpfen der Erwachsenen. Ein Kind, das aktiv ist und sein darf, bildet sich immer, lernt aus eigenem Antrieb und will die Welt gestalten. Teilhabe und Mitbestimmung bedeutet in erster Linie: Kinder als Experten ihres **eigenen** Lebens ernst zu nehmen.

- Praktikanten für das multiperspektivischen Verständnis für Qualität sensibilisieren
- Das Interesse der Kinder an der Auseinandersetzung mit Lebensthemen und Naturphänomenen wahrnehmen und mit Praktikanten gezielt umsetzen
- Kinder als aktive Mit-Gestalter anerkennen, bewusst beobachten und ihre Kompetenzen ernst nehmen
- Die Bedeutung einer offenen, fragenden Haltung gegenüber Kindern bewusst in die Praxis implementieren
- Bedeutung und Inhalte von pädagogischen Konzepten als Instrument von Qualitätsmanagement kennen
- Fachwissen und Inhalte eines Ausbildungskonzepts aneignen und realisieren

### **Tag 5 8.30 bis 16.00 Uhr**

Referentin: Barbara Huber-Kramer

#### **Praktikanten in ihren Aufgaben im partizipativen Ansatz begleiten und stärken**

Die Partizipation von Kindern aller Altersgruppen hat durch die UN-Kinder-Rechtskonvention und die erweiterten Anforderungen des Bundeskinderschutzgesetzes eine neue und bis dahin nicht gekannte Bedeutung erfahren. In der Praxis der Kindertageseinrichtungen bedeutet dies – auch in Verbindung mit dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg – eine Verankerung von Kinderrechten im Alltag von klein auf, unabhängig vom Alter und Entwicklungsstand der Kinder. (KVJS 2015)

Die eigene Meinung vertreten, Kompromisse aushandeln und gemeinsam entscheiden – das will gelernt sein. Kinder, die aktiv mitbestimmen dürfen, erleben sich selbstwirksam und lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben. Allerdings nur dann, wenn Praxisanleitungen und Praktikanten so mutig sind, das zuzulassen. Welche Schwierigkeiten in der Praxis auftauchen können und wie Partizipation in der Kita gelingt.

#### **Praxisanleitungen vermitteln Praktikanten während der Ausbildung:**

- Demokratie Gestalt zu verleihen
- Demokratische Kompetenzen zu verinnerlichen und in der Praxis zu verstärken
- Beteiligung und Mitgestaltung der Kinder zu fördern und zu fordern

- Eigen- und Fremdverantwortung gezielt zu begleiten
- Visionen und Bedürfnisse der Kinder zu wissen
- Sich mit den Rechten der Kinder zu identifizieren und im Alltag zu implementieren

#### **Und erwerben dazu folgende Kompetenzen**

- Eigene Haltung reflektieren und sich als Vorbild für die Praktikanten sehen
- Praktikanten zur Reflexion Ihres päd. Handelns unter partizipativen Aspekten begleiten
- Gezielte Instrumente und Methoden einsetzen und die Praktikanten dazu anleiten

#### **Tag 6 8.30 bis 16.00 Uhr**

Referentin: Christine Zeller

#### **Kommunikation zwischen Anleitung und Praktikant Teil 1**

- Professionelle Gespräche führen und Kommunikationsprozesse steuern (personenzentrierte Gesprächsführung n. Carl Rogers, Kommunikationsmodell Schulz von Thun)
- Psychologische Grundlagen der Kommunikation kennen und für Beratung und Reflexion nutzen (Transaktionsanalyse, Themenzentrierte Interaktion)
- Biographische Zugänge kennen und persönlichen Ressourcen erkennen und bestärken
- Gesprächssituationen gestalten

#### **Tag 7 8.30 bis 16.00 Uhr**

Referentinnen: Christine Zeller und Barbara Huber-Kramer

#### **Kommunikation Vertiefung Teil 2, Fokus: Konflikte und Störungen (Fallbesprechungen)**

##### **Teil 1 (3 Std.)**

- Eigenes Arbeits- und Belastungsprofil wahrnehmen
- Psychologische Instrumente vertiefen
- Um die Bedeutung von Fallbesprechungen wissen
- Wissen und Kenntnisse zur kollegialen Beratung haben
- Kritikgespräche führen

##### **Teil 2 (3 Std.)**

- Konfliktsituationen aktiv gestalten
- Eskalationsstufen bei Konflikten kennen und diese Situationen bewusst gestalten – Deeskalationsmethoden (Mediation, Schlichtung) nutzen
- Mit Konflikten lösungsorientiert umgehen